

Traumfischer

Von angelneko

Kapitel 8: Ein Tag in der Stadt

Untertitel: Shopping!

Es ist Samstag, so kommt es, dass Yumo und Riyuiji trotz ihres nächtlichen Abenteuers genügend Schlaf finden. Riyuiji räkelt sich gemütlich unter der Decke und dreht sich zur Seite. Da schleicht eine graue Gestalt zum Fenster und reißt den Rollladen mit einem Schlag nach oben! Riyuiji schreckt hoch und blickt mit verschlafenen Augen direkt ins Sonnenlicht. Schnell verdeckt er seine Augen. Zwischen den Fingern hindurch kann er undeutlich Yumos Umrisse inmitten der Sonnenstrahlen erkennen. Diese trällert ihm lächelnd entgegen: „Guten Morgen, Riyuiji! Aufstehen, es ist so schön Draußen!“. Doch dieser stöhnt nur laut auf und vergräbt den Kopf unter seinem Kissen. Aus dem darauf folgenden Gemurmel kann Yumo nur die Wortfetzen „zu früh“ und „müde“ verstehen. Ohne sich entmutigen zu lassen, springt sie mit einem Satz zu dem Futon und reißt Riyuiji die Bettdecke weg. Mit zerzaustem Haar richten Riyuiji sich etwas auf und grummelt Yumo an: „Ey... Was solln das... issoch kald...“ der Rest des Satzes verschwindet in einem lang gezogenen Gähnen. Yumo kichert. Während Riyuiji langsam wacher zu werden scheint, beginnt Yumo ihre Sommeruniform herauszusuchen.

„Halt Yumo, warte!“ „Hm?“ Yumo sieht ihn an. „Was ist Riyuiji?“ „Die wirst du heute nicht brauchen.“ Meint dieser, auf die Uniform deutend. Er beginnt etwas in seinem Schrank zu suchen. Yumo tritt unsicher heran. „Aber es ist doch Morgen, wir müssen doch in die Schule! Und in der Schule soll ich eine Uniform- ...“ Riyuiji unterbricht sie, in dem er ihr eine halblange Jeanshose und ein kurzärmeliges, bedrucktes T-shirt in die Hand drückt. „Nein, heute ist keine Schule. Heute ist Samstag.“ „Sams-tag? Was ist das für ein Tag?“ Riyuiji stockt. „Also.... Äähm...“ //Wie erkläre ich ihr das jetzt...// „Ok, Yumo, pass auf:“, Riyuiji zieht einen Kalender hervor, „In dieser Welt gibt es eine spezielle Zeiteinteilung. Wir haben z.B. Wochen. Eine Woche besteht auf 7 Tagen: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.“ Er fährt die reihe der Wochentage mit dem Finger ab, so dass Yumo es sehen kann. Diese nickt interessiert. Riyuiji fährt fort: „Montag bis Freitag haben wir Schule, Samstag und Sonntag sind frei.“ Yumo versteht. Dann sieht sie sich weiter den Kalender an. „Und was hat das Wort September dort oben zu bedeuten?“ „das ist der Monat den wir gerade haben. Etwa 30 Tage sind ein Monat. Aber es gibt auch einige die 31 haben und einer hat 28 oder 29.“ „Das ist ja kompliziert...“ „Ja, aber man findet sich hinein.“ Gibt Riyuiji lächelnd zurück.

Für sich selbst zieht Riyuiji ein ärmelloses Kapuzenshirt hervor. Yumo verschwindet als erste im Bad. Währenddessen zieht Riyuiji sich in seinem Zimmer um. Nachdem sie fertig ist, klopft Yumo an. „Kannst 'rein kommen, Yumo! – Oh! Es ist wohl doch ein bisschen sehr groß...“ Riyuijis Shirt ist etwas zu lang für Yumos recht zierliche Figur. An ihr hat es die Länge eines Minikleides. „Yumo, hast du einen Gürtel oder ein Tuch? Hm... warte, vielleicht hab ich eins!“ Erneut beginnt Riyuiji in seinem Kleiderschrank zu wühlen. Fündig geworden dreht er sich zu Yumo zurück, diese hat jedoch selbst bereits ein Tuch gefunden und es sich wie einen Gürtel um die Taille gebunden. „So meinst du?“ „Ja, genau! So schlabbert das Shirt wenigstens nicht so sehr.“, Riyuijis Blick fällt wieder auf das blaue Halstuch in seiner Hand. „Warte, das hier vielleicht noch!“ Er bindet Yumo das Tuch um den Hals, so dass vorn eine Spitze herunter hängt. Riyuiji geht einen Schritt zurück und betrachtet sie. „Sieht gut aus!“ Lächelnd dreht Yumo sich ein wenig. „Danke!“ Riyuiji wird etwas rot und grinst zurück. //Sie ist so süß, wenn sie lächelt!//

Unten am Frühstückstisch sitzt Dai bereits mit ihrer Puppe und macht sich Cornflakes. „Morgen Riyu-chan!“ „Morgen!“ Während Riyuiji damit beschäftigt ist, Toast zu machen fragt Dai neugierig: „Was macht ihr heute?“ Während er die Teller hinstellt, antwortet Riyuiji mit fiesem Grinsen: „Wir gehen in die Stadt. Und vielleicht essen wir auch *Eis*!“ Dai schlägt mit beiden Händen auf den Tisch und schaut ihren Bruder groß an. „Eis essen?! Nehmt mich mit, ich will auch!“ „Nix da. Du bleibst schön hier bei deinen Puppen.“ Riyuijis Grinsen wird noch breiter. Beleidigt beginnt Dai ihre Cornflakes zu essen, achtet jedoch darauf, dass ein Löffel davon Riyuijis Wange nicht verfehlt. Grummelnd gibt dieser seiner Schwester eine Kopfnuss und wischt sich die Cornflakes aus dem Gesicht. Yumo lächelt und isst ihren Toast. „Du möchtest Yumo heute die Stadt zeigen, Riyu-chan?“ Riyuijis Mutter kommt in die Küche. „Hat Yumo denn schon ihre Koffer ausgeräumt? Sie hat ja eins von deinen Shirts an...“ bevor Yumo antworten kann, erwidert Riyuiji: „Schon, aber Yumo hat wenig Kleidung, wie sie bei uns üblich ist...“ „Oh, verstehe! Hier dann nimm das und kauf ihr was Schönes!“ Die Mutter zieht etwas Geld aus der Tasche und schiebt es Riyuiji zu. „Mach ich, danke!“ Yumo legt den Kopf schief, zieht es aber vor zu schweigen.

Gemütlich schlendern die beiden die Straße entlang. „Sag mal, Riyuiji, ist meine Kleidung wirklich so seltsam?“ „Was du getragen hast, als wir uns das erste Mal begegnet sind, trägt man bei uns nur am strand oder in ganz heißen Gegenden im Sommer.“ „Oh, das wusste ich nicht...“ „Schon gut. Wenn ich mein Gespartes noch drauf lege, könnte mein Geld gerade für das Wichtigste reichen.“ „Wohin gehen wir denn, Riyuiji?“ „Wir müssen ein Stück mit der Bahn fahren, die Stadt ist einen Halt entfernt.“ „Bahn? Was ist das?“ „Das äh... ist ein großer Kasten aus Metall, der einen im Tausch mit Geld schnell an bestimmte Stellen bringt.“ „Das klingt ja toll!“ „Na ja, wie man's nimmt...“

Wenig später stehen beide im Zug. Yumo sieht begeistert aus dem Fenster. Riyuiji sieht sie etwas verträumt an. //Für jemanden, der solche einfachen Dinge nicht kennt, müssen sie wirklich wie ein Wunder sein... ich hätte nicht gedacht das Yumo so begeistert wäre...“

~Nächster Halt – Chigusa.~

„Oh, Yumo, wir müssen gleich raus!“ Yumo begibt sich mit Riyuiji gemeinsam zur Tür.

„Riyuiji, fahren wir zurück auch mit der Bahn?“ „Wenn du möchtest?“ „Ja!“ freudig lächelt Yumo ihm zu.

Riyuiji geht mit Yumo zur Einkaufspassage. Er zeigt schon nach kurzem auf ein Geschäft. „Wollen wir uns da mal umsehen?“ „Gern!“ Er führt sie in ein Schreibwarengeschäft. „Hier können wir dir noch ein paar Schulhefte besorgen. Und ich brauche noch einen neuen Zeichenblock.“ Schnell sind die Sachen zusammengesucht. Nur kommt noch eine Postkarte mit kleinen Katzen darauf hinzu, die Yumo sich lange und innig angesehen hat. Schon sind die beiden weiter unterwegs.

„Als nächstes brauchen wir etwas Kleidung für dich. Ich glaube hier müssten wir etwas finden.“ Riyuiji zieht Yumo in ein Kleidergeschäft. Yumo ist überwältigt von den bunten Kleidern und den hübschen Oberteilen. „Such dir etwas, das dir gefällt, dann kannst du es anprobieren!“ Kurz darauf kehrt Yumo mit einer Bluse zurück. „Das hier vielleicht?“ „Aber dazu brauchst du eine Hose. Ähm...“ Riyuiji sucht kurz „Die hier zum Beispiel. Möchtest du es mal probieren?“ „Ja, danke!“ Yumo verschwindet in der Umkleidekabine. Die neuen Sachen tragend, kommt sie wieder heraus. Freudig dreht sie sich vor dem Spiegel. „Was meinst du?“ „Sieht gut aus!“ Auch die nächsten Kleidungsstücke stehen Yumo gut. Riyuiji bezahlt alles. An der Kasse verzieht er dann sein Gesicht. //Man ist das teuer...!// Yumo bemerkt es. Kaum haben sie das Geschäft verlassen, fragt sie ihn: „Was ist denn, was hast du?“ Riyuiji grinst schief. „Na ja, weißt du... das Geld hatte ich eigentlich für neue Computerspiele gespart...“ Yumo bekommt schlagartig ein schlechtes Gewissen. „Oh... das... das tut mir leid... Sollen wir ein paar Sachen wieder zurück bringen?“ „Nein, nein das geht schon!“ Winkt Riyuiji sofort ab. „Das hier ist wichtiger.“ Doch Yumos schlechtes Gewissen ist noch nicht ganz vertrieben.

Als die beiden auch noch ein Schuhgeschäft durchkämmt haben, hält Riyuiji an. „Möchtest du ein Eis?“ Yumo bleibt stehen und schaut ihm ungläubig ins Gesicht. „Das heute Morgen war dein Ernst?!“ Riyuiji wird verunsichert. „J-ja, warum nicht..?“ „Ich habe mich ja auf einiges eingestellt, aber das ihr hier tatsächlich gefrorenes Wasser esst... So gut schmeckt das doch nun auch wieder nicht...“ Riyuiji ist erleichtert. „Also wenn das deine einzige Sorge ist... Warte einfach mal hier, ja? Ich bin mir sicher, das, was ich dir mitbringen werde, schmeckt dir!“ „O-kay...?“ Damit verschwindet Riyuiji. Yumo lässt sich auf der Bank nieder. //Was er wohl vorhat?// Yumo sieht in den sonnigen Himmel. Ein paar Vögel flattern vorbei. //Diese Welt... sie wirkt gar nicht so sorgenvoll und hoffnungslos... Ob der Rat wohl recht hatte, als er niemanden schicken wollte?// Yumo folgt in Gedanken weiter den Wolken.

Da macht etwas ganz nah an ihrem Ohr: „**BUH!!!**“ „**Kyaaah!!!**“ erschrocken springt Yumo auf und dreht sich um. Hinter der Bank hockt Riyuiji und grinst breit. In den Händen hält er zwei Eiswaffeln. „Tut mir leid, Yumo... Aber du sahst so weggetreten aus da konnte ich nicht widerstehen!“ Nun lacht auch Yumo wieder. „Hast du mich erschreckt!“ Riyuiji setzt sich nun neben sie auf die Bank und reicht ihr ein Eis. „So, und jetzt probier mal das Eis.“ Yumo nimmt ihm eine Eiswaffel ab und betrachtet sie. „DAS ist Eis?“ „Ja. Das ist Zitronengeschmack. Meins schmeckt nach Vanille.“ Yumo schleckt einmal daran. Dann sieht sie Riyuiji an. „Das schmeckt ja toll! Wirklich nicht wie gefrorenes Wasser... obwohl es so kalt ist!“ Verstohlen wandert ihr Blick zu Riyuijis Eiswaffel. Als er gerade an seinem Eis isst, lehnt sie sich zu ihm, und probiert seines.

Dabei kommt ihr Gesicht seinem sehr nahe. Vor Schreck kippt Riyuiji zur Seite. Mit rotem Gesicht versucht er sich wieder zu beruhigen. „Entschuldige! Ich wollte nur mal versuchen ob dein Eis auch so lecker ist!“ Kichert Yumo.

Da trifft ein Stein Yumos Eiswaffel und fegt die Eiskugel zu boden. Yumo zuckt zusammen. Als sie sich umdreht entdeckt sie Kajia, die ein paar Meter entfernt an einer Laterne lehnt. „Oh, Pardon! Hab ich euch gestört?“ Fragt sie kühl, ohne ihre Miene zu verziehen. Riyuiji richtet sich wieder auf. „Hallo Kajia. Was willst du?“ Sein kalter Blick wandert von dem Stein in Kajias Hand, zu der Eiskugel auf dem Boden. Kajia kommt zur Bank und stützt sich auf die Lehne. „Ich hab euch zwei hier sitzen sehen und wollte mal schauen was ihr so treibt.“ Dabei grinst sie Riyuiji an. Dieser steht auf. „Hast du Kuro und Takumi nicht gleich mitgebracht? Die wollen bestimmt ach auf mir rumhacken!“ Er greift Yumos Hand und zieht sie mit sich. „Komm Yumo, wir gehen.“ Er gibt Yumo sein Eis und geht mit ihr weiter. Kajia springt auf. „Hey, Riyu-kun! Hey!“ Ihre Miene verfinstert sich wieder. „Arsch.“ Sie wirft den Stein in ihrer Hand kurz hoch und dann in die Richtung der beiden. Der Stein trifft Riyuijis Schulter. Dieser zuckt nur kurz zusammen, sagt aber nichts. Yumo blickt nochmals zurück, in Kajias finsternes Gesicht. //...//

Es wird schon langsam spät. „Yumo? Stört es dich, wenn wir hier noch einen Blick rein werfen?“ „Nein, kein Problem!“ In dem Laden läuft laute Musik. An den Wänden sieht man überall CDs. „Ich möchte mir noch etwas Musik zum Zeichnen kaufen.“ Yumo betrachtet die Albumcover. Riyuiji scheint gefunden zu haben, was er gesucht hat. „Möchtest du mal Reinhören?“ Vorsorglich erklärt er ihr gleich was er meint. „Auf der Scheibe hier ist Musik drauf. Und wenn ich sie in so ein Gerät hier lege, kann ich mir die Musik über so einen Kopfhörer anhören.“ Yumo nickt. Riyuiji legt die CD ein und dreht kurz die Lautstärke zurecht. Dann gibt er den Kopfhörer an Yumo weiter. Diese setzt ihn auf und stockt kurz. Riyuiji reicht ihr die CD-Hülle. Es ist eine CD mit Indianischer Musik und Naturklängen. „Ist schön, nicht wahr?“ lächelt er. Doch Yumo hört ihn nicht. Sie scheint ganz auf die Musik konzentriert. Riyuiji legt ihr unsicher die Hand auf die Schulter. „Yumo?“ Da beginnt diese ganz unerwartet laut und mit klarer Stimme zu singen. Alle im Plattenladen drehen sich sofort um. Riyuiji erschrickt etwas. Und nimmt Yumo schnell die Kopfhörer ab. Diese sieht ihn verwirrt an. Riyuiji nimmt schnell die CD, bezahlt und zieht Yumo auf die Straße zurück. „Was ist denn los?“ fragt sie verwundert. „Normalerweise singt niemand laut in der Öffentlichkeit, wenn er nicht gerade sehr berühmt ist, verstehst du?“ Yumo blickt zu Boden. „Schon... aber... wenn man Lust hat zu singen ist das doch schön? Ich finde es schade, wenn man nicht einfach seine Stimme erheben kann...“ Riyuiji lächelt wieder. „Stimmt, bei dir ist es wirklich schade. Du hast eine sehr schöne Stimme!“ Yumo errötet etwas. „Danke... das hat zu Hause noch nie jemand gesagt...“ Riyuiji schaut verwirrt drein. „Wirklich?“ „Ja... entschuldige bitte das in dem Laden vorhin. Die Musik hat mich nur so sehr an zu Hause erinnert.“ Yumo wird still. Da meint Riyuiji: „Wenn wir wieder bei mir sind, können wir ja gemeinsam etwas singen, wenn du möchtest?“ Yumo sieht ihn dankbar an. „Ja, das wäre schön!“

Es ist bereits Abend. Riyuiji sitzt auf dem Balkon. Da kommt Yumo heraus. Sie trägt eines der Kleider die Sie bekommen hat. „Die Kleider hier sind wirklich schön!“ Riyuiji winkt sie zu sich. „Komm setz dich!“ Nachdem Yumo sich neben ihm niedergelassen

hat, schaltet er seinen CD-Player ein. Die Musik aus dem Plattenladen erklingt nun, passend zur Abendsonne. Er lächelt Yumo zu. „Hier kannst du gerne singen wenn du möchtest!“ Dankbar blickt Yumo zurück und erhebt ihre klare Stimme.

Während sie singt, zieht Riyuiji seinen Zeichenblock hervor und beginnt zu zeichnen. Eine weile sitzen die beiden so da. Dann wird Yumo neugierig und hört auf zu singen. „Was tust du da?“ „Ich zeichne.“ Kommt eine ruhige Antwort zurück. „Dein Gesang macht wirklich eine schöne Zeichenstimmung!“ Freudig rutscht Yumo etwas näher und beugt sich über den Zeichenblock. „Woow! Du zeichnest ja toll!“ ganz von dem Bild eingenommen streicht sie mit den Fingern über das Papier. Riyuiji versucht zu erklären. „Dein Gesang klingt schön, aber fremd, wie aus einer anderen, alten Kultur. Das wollte ich irgendwie festhalten...“ „Aber dieses Mädchen dort, das bin doch ich oder?“ Riyuiji erschrickt. //Na ja die Frisur habe ich etwas verändert und so toll ist es auch nicht... Wie hat sie das erkannt?// Er wird etwas rot. Yumo bemerkt es nicht. Sie singt erneut zur Musik und versucht so zu tanzen wie das Mädchen auf dem Bild.

Riyuiji steht auf und geht wieder nach drinnen. Yumo tritt an die Tür. Riyuiji hat sein Shirt ausgezogen und betrachtet seine Schulter im Spiegel. Als er Yumo an der Tür bemerkt, drückt er sich schnell an die Wand. „Y-Yumo, erschreck mich doch nicht so!“ Yumos Blick wird leerer. „Von heute Mittag oder?“ in Gedanken sieht sie nochmals Kajias Stein an Riyuijis Schulter abprallen. Mit einem leisen Seufzer zeigt er ihr die Stelle. „Das sieht schmerzhaft aus... das tut bestimmt schon den ganzen Tag weh! Wieso sagst du nichts?!“ Riyuiji lässt sich aufs Bett fallen. „Ich will dich nicht noch mehr da mit rein ziehen. Die drei haben es schließlich nur auf mich abgesehen. Und nur weil du mich einmal verteidigt hast und zu mir hältst, gehen sie auch schon auf dich los. Das möchte ich nicht...“ Er rollt sich auf den Bauch und legt das Gesicht in seine verschränkten Arme.

Yumo verlässt leise den Raum. Riyuiji versinkt in Gedanken. //Ich will nicht das Yumo da mit hinein gezogen wird. Ich weiß schließlich wie gemein die drei sind... Aber Yumo soll nicht meinetwegen zur Zielscheibe werden... Yumo...//

Riyuiji bemerkt gerade noch, wie sich etwas über ihn beugt, da schreit er auch schon auf! **„UWAAAAAAH!“** Geschockt drückt er sich gegen das Kopfende seines Bettes. Yumo blickt ihm empört in die Augen. In den Händen hält sie ein nasses Tuch. „Halt gefälligst still, das muss gekühlt werden!“ Mit strenger Miene packt sie sein Handgelenk. Riyuiji wehrt sich lebhaft... **„IIIIH! Nein! Das Ding ist nass und kalt, geh weg damit!“** „Nix da, wenn du deine Schulter nicht kühlst, dann tut sie morgen noch mehr weh!“ angestrengt versucht Yumo Riyuiji auf den Bauch zu drehen, um an seine Schulter heran zu kommen. Dieser wehrt sich aus Leibeskräften.

Plötzlich öffnet sich die Tür und Dai platzt mit Shiya herein. „Riyu-chan, Mama sagt ich soll dir das Abendessen...“ sie stockt vor dem seltsamen Anblick. Yumo kniet gerade über Riyuiji und versucht ihre Hand mit dem Tuch aus seinem Griff zu befreien, während er versucht, sie von sich herunter zu schieben. Beide sehen von dem ‚Kampf‘ schon recht mitgenommen aus. Ohne ein weiteres Wort zu sagen dreht sie um und geht hinaus. Riyuiji wird rot. „Äh... Dai...“ Diesen Moment der Ablenkung nutzt Yumo und dreht Riyuiji geschickt auf den Bauch. Zwar schreit Riyuiji erneut laut auf, aber diesmal kann er sich nicht aus Yumos Griff befreien und ergibt sich schließlich.

Yumo holt das Tablett mit Obst ans Bett, das Dai liegen gelassen hatte. Während sie die verschiedenen Früchte kostet, beobachtet sie Riyuiji. Nach einer Weile grinst sie. „Du siehst süß aus, wenn du so k. o. bist!“ leicht errötet blickt Riyuiji Yumo aus den

Augenwinkeln an. „Mach AAh!“ Yumo hält ihm ein Obststück hin, da er selbst sich wegender Kühlung kaum bewegen kann. Nach kurzen zögern lässt er sich füttern. Beide lachen. Mit einem kurzen Blick auf seine Schulter denkt Riyuiji: //Ich hätte es zwar nicht gedacht, aber: Danke Kajia!//